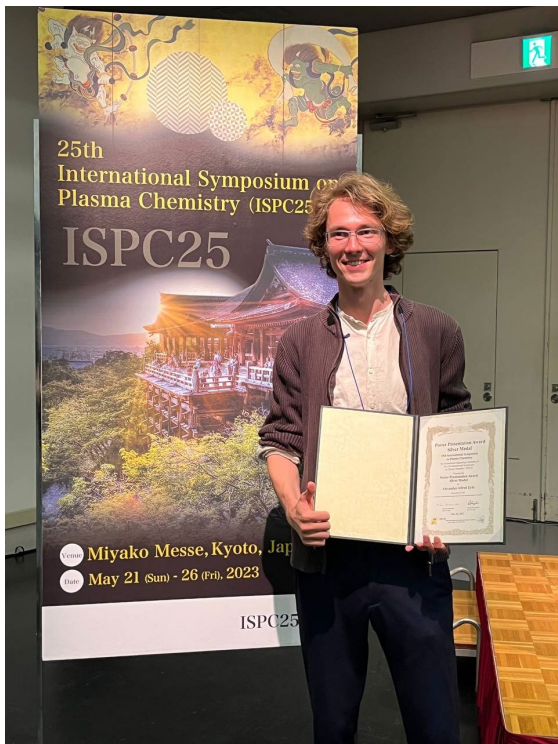


FOSTER-INTERVIEWREIHE: Nr. 5

Fragen an Alexander Alfred Zyla zu seinem Projekt „Teilnahme am ISPC25 in Kyoto, Japan“

Dr. Franziska Schulze-Stocker



Copyright: Alexander Alfred Zyla

Kannst du uns das Projekt, bei welchem FOSTER euch unterstützt hat, kurz vorstellen?

Im Mai 2023 fand das 25th International Symposium on Plasma Chemistry (ISPC25) in Kyoto statt. An dem Symposium und den damit verbundenen Wettbewerben habe ich mit Hilfe von [FOSTER](#) teilgenommen. Die experimentellen Daten meiner Diplomarbeit mit dem Titel „Experimentelle Untersuchungen zur kontinuierlichen Herstellung von Plasmaaktiviertem Wasser unter Verwendung des neuartigen Verfahrensprinzips eines Zwei-Phasen-Plasmakatalysereaktors“ und die Ergebnisse

meiner „Machbarkeitsstudie zur praktischen Umsetzung eines Zwei-Phasen-Plasmakatalysereaktors zur Funktionalisierung von Flüssigkeiten“ wurden in einem Abstract veröffentlicht und vor internationalen Experten durch eine Präsentation zur Diskussion gestellt. Auf dem ISPC wurde ich mit der Silver Medal für meine Posterpräsentation ausgezeichnet.

FOSTER hat mir durch das Stipendium ermöglicht an dieser und weiteren nationalen Veranstaltungen teilzunehmen und mit meiner Arbeit internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erreichen. Ohne die finanziellen Mittel durch das FOSTER Programm wäre die Teilnahme an den entsprechenden Kongressen nicht möglich gewesen.

Das Thema meiner Forschung hatte sich über die Jahre an der TU Dresden entwickelt. 2021 habe ich mit den theoretischen Grundlagen bereits unabhängig an dem Wettbewerb [#ZukunftADP](#) teilgenommen. Dort wurde ich mit dem 3ten Platz prämiert. Im Laufe der darauffolgenden Jahre entwickelte ich mein Reaktorsystem am [Fraunhofer IST](#) in Braunschweig, an der [Arbeitsgruppe Mechanische Verfahrenstechnik](#) der Technischen Universität Dresden und selbstständig weiter und konnte verschiedene Prototypen validieren und die Funktionalität meines Systems nachweisen.

Wie hast du von FOSTER erfahren?

Prof. Stintz und Dr. Babick der Arbeitsgruppe Mechanische Verfahrenstechnik haben mich

darauf aufmerksam gemacht, dass es für meine Vorhaben unter Umständen Fördermöglichkeiten gibt.

Nach ausgiebiger Recherche im Netz der Technischen Universität Dresden stieß ich auf das Foster Programm.



Kyoto, Japan, Copyright: Alexander Alfred Zyla

Was motiviert dich bei der Forschung?

Forschen bedeutet für mich entdecken. Moderne Kriege, Pandemien und nie dagewesene Umweltveränderungen sorgen zunehmend dafür, dass wir bisherige Wertschöpfungsketten und Technologien kritisch überdenken müssen. Mit neuen wissenschaftlichen Ansätzen und der damit verbundenen Forschung kann der Mensch eine gesündere und bessere Erde für alle Menschen und Lebewesen gestalten. Lösungen hierfür können dabei in jedem wissenschaftlichen Feld gefunden werden. Nachhaltige und resiliente Lösungen erfordern dafür interdisziplinäre Ansätze.

Durch meine Forschung auf dem Gebiet der Plasmatechnik soll insbesondere das Verständnis für physikalisches Plasma erhöht werden. Gleichzeitig hoffe ich erste Fundamente zum Technologie- und Wissenstransfer auf diesem interdisziplinären Forschungsfeld für weitere Entwicklungs- und Forschungsmöglichkeiten legen zu können.

Hat FOSTER dich in dem Prozess unterstützt, während deines Studiums zu forschen und zu publizieren?

FOSTER hat mich insbesondere dabei unterstützt meiner durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsarbeit zusätzliche Reichweite zu geben. Durch die Teilnahme an verschiedenen Workshops und Veranstaltungen des FOSTER-Programmes konnte ich meine Fähigkeiten zum Verfassen von wissenschaftlichen Texten, deren Publikation und insbesondere deren Präsentation in einem studentischen Netzwerk verbessern.

Hat dich die FOSTER-Förderung motiviert, weiter in der Forschung zu bleiben? Inwiefern?

Ohne die Förderung von FOSTER hätte ich am ISPC nicht teilnehmen können. Die sichere Zusage der finanziellen Förderung und Unterstützung des FOSTER Programmes motivierte mich dafür umso mehr die Chance zur Präsentation meiner Arbeit zu nutzen. Die Teilnahme an Kongressen hat mir einen tiefergehenden Einblick in internationale Forschungs- und Entwicklungsarbeit gegeben und mir gezeigt wieviel Spaß der Austausch und die Ideenentwicklung mit anderen internationalen Wissenschaftlern macht.

Durch die Prämierung meiner Arbeit mit der Silver Medal für meine Posterpräsentation bekam meine Arbeit und deren Qualität zusätzliche Aufmerksamkeit. Dadurch war es mir möglich an weiteren Programmen der TU Dresden teilzunehmen. Dazu gehört das [dresden|exists LifeTechLab](#), die [StuFoExpo](#) und weitere Programme. Diese sind bereits erste Möglichkeiten gewesen meine Forschung weiterzuentwickeln und mich weiter zu vernetzen.

Ich habe bereits vor meiner Förderung von FOSTER an verschiedenen Konferenzen und Wettbewerben erfolgreich teilgenommen. Durch die Förderung von FOSTER wurde ich jedoch weiter motiviert mein persönliches Forschungsfeld weiter zu verfolgen.

Würdest du FOSTER deinen Freund:innen, Kommiliton:innen und Kolleg:innen empfehlen? Wenn ja, wieso?

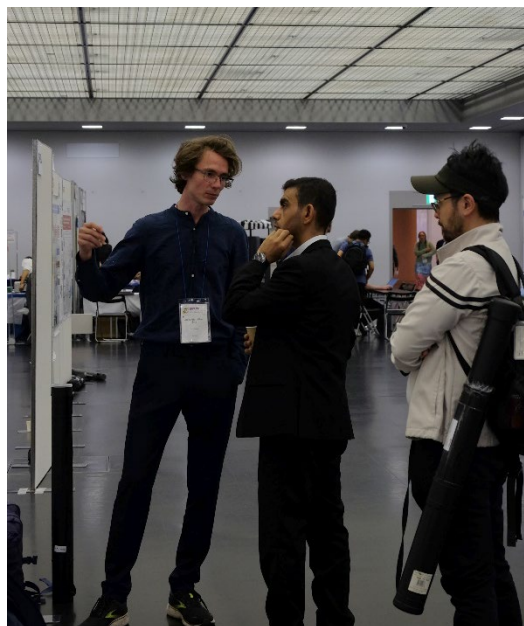
Definitiv! Das Programm bietet wirklich ein extrem breites Spektrum an Fördermöglichkeiten. Jeder Studierende der Universität, welcher seine eigenen Projekte entwickelt, entwickeln will oder sich zusätzlich zum normalen Lehrplanangebot fortbilden will hat super Chancen über das FOSTER-Programm projektbezogene finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Die zu stellenden Anträge sind nicht zu kompliziert und die Entscheidungen zu den Förderungen werden relativ schnell getroffen. Das Erstellen eines Antrags ist auch ein gutes erstes Training für zukünftige Forschungs- und Finanzierungsanträge.

Hast du irgendwelche Hinweise oder Tipps für Studierende, die in Erwägung ziehen, sich bei FOSTER auf eine Förderung zu bewerben?

Wenn ihr eigene Ideen habt, seid mutig euch damit bei FOSTER zu bewerben. Wissenschaftliche Arbeit bedeutet nicht, dass Thesen immer erfüllt werden müssen. Die thematische Einordnung und die kritische Reflexion des Themas bzw. der Ergebnisse sind wichtiger. Wer Angst hat, dass der Aufwand eines Projektes während des Studiums zu groß werden sollte, sollte sich ein Team suchen und sich gemeinsam bewerben. Oft gibt es Kommiliton:innen, denen es genauso geht. Die gemeinsame Erfahrung und Förderung kann jedoch Spaß machen und zusätzliche wichtige Fähigkeiten zur Teamarbeit und Projektplanung stärken.

Eine Absage heißt nicht, dass ein Projekt nicht förderfähig ist. Anträge können auch überarbeitet werden und mit einer detaillierteren Projektplanung und Finanzaufstellung erneut eingereicht werden.



Copyright: Alexander Alfred Zyla